Umwelt

Eine lebenswerte Umwelt für heute und morgen

Eine intakte Umwelt bringt Lebensqualität und Wohlbefinden. Daher ist es im ureigensten Interesse eines jeden, der Umwelt und damit auch unserem Umfeld Sorge zu tragen. Dies gelingt am besten, indem man eigenverantwortlich handelt und die Erkenntnisse von Wissenschaft und Forschung praxisnah umsetzt. Linker Verbotswahn und fundamentalistischer Staats- und Erziehungszwang sind schlechte Ratgeber. Freiwilligkeit und gesundes Masshalten sind das bessere Rezept.

Severin Wallimann
Maschineningenieur ETH

“Die unkontrollierte Zuwanderung zerstört unsere einzigartige Natur: Jedes Jahr muss Platz für 55’000 neue Haushalte geschaffen werden. Durch die Zubetonierung verschwinden Grünflächen, Naherholungsgebiete und wertvolles Ackerland. Sagen wir deshalb jetzt Nein zur 10-Millionen Schweiz – unserer Umwelt zuliebe!”

Schweiz steht mustergültig da

Nur dem eigenverantwortlichen Handeln von Wirtschaft und Bevölkerung ist es zu verdanken, dass trotz des massiven Wachstums der Bevölkerung der Ausstoss von Treibhausgasen rückläufig ist. Um einen Überblick über den jährlichen Effizienzgewinn der Schweizer Bevölkerung zu erhalten, ist es unerlässlich, die Entwicklung der Effizienz im Verhältnis zur Entwicklung der Bevölkerung zu betrachten. Trotz massiver Bevölkerungszunahme sinkt der Treibhausgasausstoss der Schweiz seit über 10 Jahren markant und kontinuierlich, ohne neue Milliardenumverteilung und ohne übertriebene Verbots- und Bevormundungskultur. Der gesamte schweizerische CO_2-Ausstoss beträgt ein Tausendstel der weltweiten CO_2-Emissionen. Zudem ist die Luftqualität der Schweiz seit Mitte der 1980er-Jahre stetig besser geworden. Die Luft war bereits vor der Corona-Krise weniger dreckig als andernorts.

Im Vergleich mit ähnlich dicht besiedelten Gebieten in Westeuropa ist der Schadstoffausstoss pro Kopf deutlich geringer. Insbesondere die Belastung mit lungengängigem Feinstaub, mit Ozon, Ammoniak und mit Stickoxiden nehmen ab. Den Schweizer Boden betreffend sorgen die landwirtschaftlichen Betriebe für eine bedeutende umweltfreundliche «Pflege» der Kulturlandschaft. Aber allein zwischen 1985 und 2009 gingen pro Sekunde 1,1 m^2 Landwirtschaftsfläche verloren, in der Talzone gar doppelt so viel. Die Verminderung der Landwirtschaftsfläche um 5,4 Prozent lässt sich zu zwei Dritteln auf eine Ausdehnung der Siedlungsgebiete zurückführen. Brandgefährlich sind die unverhältnismässig hohen Verluste an bestem Kulturland aufgrund des übertriebenen Gewässerschutzes (Verlust von ca. 2’000 ha durch die Festlegung der Gewässerräume und rund 20’000 ha, die auf extensive Bewirtschaftung umgestellt werden müssen) und die rasante Zunahme der Waldfläche.

Aufgaben eines sinnvollen Umweltschutzes

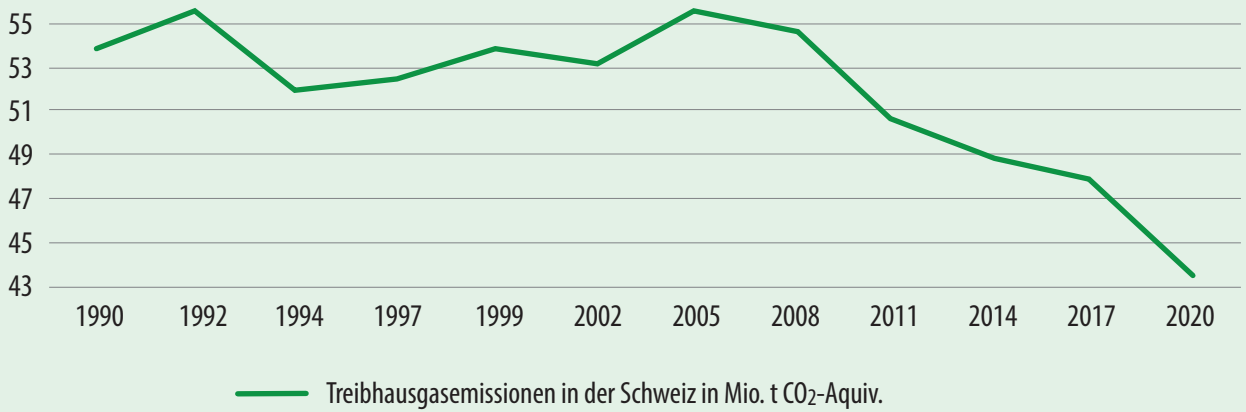
Der Umweltschutz beinhaltet Massnahmen zur Erhaltung unserer Lebensgrundlagen. Gefragt sind menschliche Verhaltensweisen, die der Erhaltung, Verbesserung und allenfalls Wiederherstellung der Qualität unseres Lebensraums dienen. Über den traditionellen Natur-, Denkmal und Landschaftsschutz hinaus befassen sich zahlreiche Gesetze und Auflagen mit unserer Umwelt. Massnahmen und Techniken, die Schäden erst gar nicht aufkommen lassen, sind oft effektiver und billiger als nachträgliches Handeln. «Nachhaltigkeit» ist für

die SVP kein leeres Schlagwort, sondern beinhaltet die Erhaltung der dauernd unverminderten Leistung unserer Umwelt bezüglich Schutz-, Gesundheits- und Nutzfunktion.

Umweltschutz nicht den Linken überlassen

Die SVP vertrat schon grünes Gedankengut, als die Grünen ihr rotes Gedankengut noch nicht zu verstecken versuchten. Der Umweltschutz ist ein zu wichtiges Anliegen, um es den Linken und Grünen zu überlassen. Anstatt die heissen Eisen anzufassen, wärmen diese sich lieber daran: Sie unterhalten eine ständige Hysterie um Klimaerwärmung, Waldsterben, Ozonloch, Feinstaub, sauren Regen, Klimakatastrophe usw., haben aber noch niemals ein einziges Problem gelöst. Umweltgerechte Lösungen kamen vielmehr vom technisch-wissenschaftlichen Fortschritt und von der Wirtschaft: Kläranlagen, Katalysatoren, schadstoffarme Brenner, Partikelfilter, phosphatfreie Waschmittel, Diesel-, Elektro- und Hybridmotoren, Biomasse usw. Nicht Verteuerung, Verbote oder Geschwin-

Treibhausgasemissionen in der Schweiz in Mio. t CO_2-Äquivalent



Quelle: BFS, Bundesamt für Umwelt, 2022

digkeitsreduktionen bringen uns im Umweltschutz voran, sondern Wohlstand, Wachstum, Forschung und Fortschritt. Unser Logo bleibt auch grün, wenn man daran kratzt. Bei allen anderen erscheint früher oder später die Farbe Rot. Seit über 100 Jahren trägt die SVP Sorge zu Land, Boden, Wasser und Luft als die Lebensgrundlagen für unsere Bevölkerung und unsere Ernährungssicherheit.

Sozialismus als grösste Umweltkatastrophe

Während die Grünen in den Städten in trendigen Stadtquartieren und in den Agglomerationen wohnen, weiss die SVP um die Bedeutung der Pflege des ländlichen Raums. Bauernfamilien bewirtschaften seit Generationen den Boden und haben alles Interesse, mit ihrer Lebensgrundlage sorgsam umzugehen. Sie verhindern mit ihrer Arbeit Vergandung, Versteppung und Verwüstung unserer Natur. Es sind die Anhänger der SVP, die sich gewerblich oder industriell für unsere Umwelt einsetzen: sei es in der Abwasserreinigung, in der Entsorgung und Deponierung von Abfällen oder im umweltgerechten Transportwesen. Dabei setzen sie nicht auf Verbote, Verhinderung und Verteuerung, sondern auf Vernunft, Konsumentenbedürfnisse, Marktwirtschaft und technische Neuerungen. Die Politiker der Grünen stimmen in den Parlamenten genauso sozialistisch wie die Sozialisten. Offenbar haben sie keine Ahnung von den Umweltverhältnissen in der Volksrepublik China, Venezuelas und möglicherweise haben sie noch nie von den ökologischen Altlasten der ehemaligen sozialistischen Sowjetunion gehört: vergiftete Böden, verschmutztes Wasser, verpestete Luft, verstrahlte, unbewohnbare Gebiete durch veraltete, untaugliche, ja unverantwortliche Energieproduktionsanlagen. Kein Wunder also, wählen Umweltpraktiker nicht die Grünen. Denn die bislang nachhaltigste Katastrophe für die Umwelt trägt einen Namen. Und der heisst Sozialismus.

Standpunkte

Die SVP …

- befürwortet sinnvolle Bestrebungen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen im Einklang mit der Umwelt und der Landwirtschaft;
- steht ein für geeignete Massnahmen im Bereich Raumplanung, Gewässerschutz, Luftreinhaltung sowie für eine damit zusammenhängende unabhängige, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energiepolitik;
- widersetzt sich der Musealisierung der Landschaft durch überbordende Schaffung subventionierter Naturparks oder Schutzzonen mit bürokratischen Auflagen für Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus und betroffene Regionen;
- will, dass die negativen Folgen der Zuwanderung auf die Bodenversiegelung, die Infrastruktur, den Energie- und Wasserverbrauch, die (CO_2-)Emissionen usw. mitberücksichtigt werden;
- fordert eine Anpassung des Raumplanungsgesetzes, mit dem Ziel, den Kantonen ihre verfassungsmässige Kompetenz über die Raumplanung zurückzugeben, damit alle Regionen genügend Entwicklungsmöglichkeiten haben;
- wehrt sich gegen jegliche neuen oder die Erhöhung bestehender Abgaben, Gebühren und Steuern im Bereich der Umwelt- und Klimapolitik;
- befürwortet steuerliche Anreize im Umwelt- und Klimabereich, zum Beispiel einen 100-prozentigen Steuerabzug beim Heizungs- und Boilerersatz.

Vorteile

Das bringt mir:

- ✔ als Bürger weniger Ideologie und Panikmache;
- ✔ als Familie eine intakte und saubere Umwelt, auch für unsere Nachkommen;
- ✔ als Investor mehr Planungssicherheit und weniger Bürokratie bei der Realisierung von Projekten;
- ✔ als Gewerbetreibendem und Bauern weniger Auflagen und mehr Freiraum in meiner unternehmerischen Tätigkeit.